

G.C.G.-Gesellschaftsabend: So schön kann nur ein Ball sein

Rund 300 Gäste verlebten festliche und swingende Nacht — Humorige Festrede von Bürgermeister Hans Karl
Goldener Ehrenring für Kätha Wicht — Big Band-Sound von Jugend-Orchester Worfelden unter Leitung von Dr. Schwappacher

Wie so oft „macht der Ton die Musik“ — auch bei der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft, die am Samstag ihr 4×11jähriges Jubiläum feierte und aus diesem Anlaß rund 300 geladene Gäste zu einem Gesellschaftsabend in den Festsaal „Zum grünen Laub“ gebeten hatte. Was die Musik betrifft, so steht und fällt mit ihr ein solcher Abend. Doch schon als die Gäste ihre Mäntel am Garderobentisch ablegten, drangen vom Saal her die Klänge von Mozarts 40. Sinfonie. Nur wenige erkannten die Töne des alten Meisters, die das Worfelder Jugend-Orchester unter der Leitung von Dr. Heinz Schwappacher hervorragend verjazzt zum besten gab. Und da saßen sie — über vierzig Mädchen und Jungen — im Scheinwerferlicht auf blumengeschmückter Bühne und spielten Mozart, den keiner kannte; ein dem Anlaß angemessener Auftakt, festlich und swingend zugleich.

Vorbei an einem Begrüßungsdrink aus original 1. G.C.G.-Gläsern, die man als kleine Aufmerksamkeit mit nach Hause nehmen durfte, steuerten die Gäste den nummerierten Tischen zu. Sitzungspräsident Jürgen Schupp, der zum närrischen Jubiläum herzlich begrüßte, kündigte an, daß man es mit dem offiziellen Teil knapp halten wolle. Seine besonderen Grüße galten Bürgermeister und Senatsvizepräsident Hans Karl, dem Präsidenten der Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Carneval Philipp Becker aus Mainz, dem Vorsitzenden des GV „Sängerbund-Germania“ Peter Wicht, dem Ehrensitzungspräsidenten Franz Pavlicek, der viele G.C.G.-Sitzungen als „singender Präsident“ geleitet hatte, Vertretern befreundeter Vereine, den Abordnungen der Mainzer Rangengarde, den „Fidelen Wespen“ aus Bad Kreuznach, der Darmstädter Carnevalsgesellschaft, den Vertretern des Magistrats und den Vertretern der politischen Parteien. Ehrensenator Bernard Oudin aus der französischen Schwesterstadt Bar-le-Duc, der ebenfalls seinen Besuch zugesagt hatte, mußte leider an der Grenze die närrischen Waffen strecken; er hatte die Pässe zu Hause liegengelassen und mußte wieder umkehren.

Erstmals an diesem Abend vorgestellt und den Gästen überreicht wurde eine Jubiläumsschrift, die von Karl Knapp verfaßt worden war und illustriert mit umfassendem Bildmaterial einen historischen Querschnitt durch das närrische Geschehen des Vereins gab. Verlesen wurde auch ein Schreiben von Senatsvizepräsident Gottfried Milde MdL, der sich in klinischer Behandlung befindet und nicht teilnehmen konnte.

Jürgen Schupps Dank ging an die zahlreichen Aktiven, die in den 44 Jahren mitgearbeitet hätten, daß die 1. G.C.G. zu einem Brennpunkt der Freude und des Frohsinns habe werden können. Die Tiefen, die es in jedem Vereinsleben gebe, hätten durch den Einsatz der Mitglieder ausgeglichen werden können. Es gelte, sich in dieser Stunde von den Leistungen der verstorbenen Mitglieder zu verneigen.

Die Festrede, die Bürgermeister Hans Karl angetragen worden war, wurde zu einer humorigen Plauderei, in der der Carneval zu einer Macht im Staate erhoben wurde. Der Carneval sei das Sprachrohr des Volkes, dessen Meinung aber gerade im Gründungsjahr 1933 besondere Einengung auferlegt war. Carneval sei der Ausdruck der Freude am Leben, und einige gereimte Verse aus der Feder alter Fastnächter, die der Festredner vortrug, legten davon beredtes Zeugnis ab. Eine besondere Aufgabe, die den Narren zukomme, sei die Aufrechterhaltung des Dialektes, der mehr und mehr eine Verfremdung erfahre; es genüge nicht, nur bei der Volkshochschule Englisch Französisch zu lernen, sondern auch, wie man in Griesheim spricht.

Die 1. G.C.G. solle weiterfahren auf dem Weg, mit ihren Aktivitäten den Carneval zu einem Ausdruck der Freude am Leben werden zu lassen. Der Bürgermeister wünschte alles Gute für die Zukunft und ein erfolgreiches Wirken.

Verbunden mit den Grüßen des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung überreichte er an Senatspräsident Willi Johann ein Geldgeschenk.

Geburtstagsgrüße übermittelten der Präsident der Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval Philipp Becker und Präsident Rott vom befreundeten Karnevalverein „Fidele Wespe“ aus Bad Kreuznach sowie eine Abordnung des Darmstädter Carnevalclubs vom Ziegelbusch. Last not least grüßten zum Jubiläum der TuS, der Carnevalverein St. Stephan, der GV „Frohsinn“ und der GV „Harmonie“ durch ihren gemeinsamen Sprecher Heinz Merker. Überreicht wurden ein Pokal und ein Kupferstich.

Den goldenen Ehrenring der 1. G.C.G., der erstmals verliehen wurde, überreichte unter starkem Applaus Sitzungspräsident Jürgen

Schupp an die Leiterin der Garde Kätha Wicht. Seit Gründung der G.C.G. steht sie an vorderster Front im närrischen Heer des Prinzen Karneval, war zu Anfang selbst Gardistin und zeichnete später für die Darbietung einer Vielzahl von flotten und unvergessenen Tänzen verantwortlich.

Voller Big-Band-Sound des Jugend-Orchesters Worfelden unter der Leitung von Dr. Heinz Schwappacher, der zum Tanzen einlud, ein eigens eingerichteter Weinstand im hinteren Teil des Saales, gekonnte Tanzeinlagen von Georg und Liane Becker und Karlheinz und Doris Hendrich von der TuS-Tanzsportabteilung und vom Ehepaar Ulrich und Karin Zunke vom Wiesbadener Tanzklub Blau-Orange sowie ein festliches kaltes Büfett sorgten für Stimmung, Tanzvergnügen und Gaumenfreuden. Als die letzten Gäste nach ausgelassener Ballnacht den Heimweg antraten, war die Morgenstunde nicht mehr fern. wb



Zu einem Gesellschaftsabend hatte die 1. G.C.G. am Samstagabend eingeladen. V. l. n. r.: Ehre senatspräsident Willi Johann, Präsident der Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval Philipp Becker, Bürgermeister und Senatsvizepräsident Hans Karl, die Leiterin der Garde Kätha Wicht, Sitzungspräsident Jürgen Schupp und Vorsitzender Willi Nothnagel.